Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. September 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 89-90

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 7. September. Am Hause ein Klopfen, als wollten sie das Haus niederreißen.

Lehrerin Marie Scheurer, Fürth: Hatte geschrieben, ihre Kollegin (Arbeitslehrerin an der Schule, Bock) sei abgebaut worden, weil als Jüdin erzogen (Vater Jude, Mutter protestantisch), vor fünf Jahren convertiert, jetzt beurlaubt und es fehlen ab 1. Oktober noch zwei Monate. Der Fall ist aussichtslos, eine Wiedereinstellung ausgeschlossen (aber in Speyer sei es geschehen), auch die Privatschulen sind zu sehr beobachtet (Englische Fräulein wollen sie nicht nehmen), auch die Geistlichen seien zurückhaltend, also auch nicht Unterricht in der Aktion, sogar Privatunterricht muß angemeldet werden. Die Verfolgung der Juden kann in dieser Schärfe nicht bleiben, weil ein Kulturvolk auf die Dauer der Eltern und Großeltern wegen nicht strafen kann. Wenn sie nur ihre Pension bekommt und das Gesuch der nationalsozialistischen Schülerinnen weitergegeben wurde. Ich will für sie beten, daß sie wenigstens seelisch nicht zusammenbricht. Sie selber als Taufpatin habe eine große Aufgabe. Lichtbild und das *[Nicht lesbar]* vom Stern.

// Seite 90

Stadt pfarrer Schrallhamer und Frau Dr. Genewein – Landesverband für Frauen turnen, soll 4 000 M. bezahlen auf Befehl von Schirach, tragen sich mit dem Gedanken sich aufzulösen. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: In diesen Tagen soll die Liste fertig werden, aber immer wieder hinausgeschoben. Aber Bischöfe können nicht sagen: Löst Euch auf, das Concordat will Verhandlungen; wir können auch nicht sagen: Bleibt dabei; wenn sie später keine Stellung bekommen, heißt es wieder: Die Bischöfe sind schuld. Ich habe die Frage vorgelegt : Kann Schirach Kopfsteuer verfügen? Es ist ein Standpunkt, der mancherorts durchgedrungen ist: Die Reichsregierung hat erklärt: Verhandlung mit den Bischöfen. Also: Kann warten, bis wir das Ergebnis dieser Verhandlungen erfahren.

Frau Anna Wacker, Cousine von Karolin Wacker und Fergg, Brooklyn. Über den Tod von Karolin Wacker in Rom. Begraben nicht hier, sondern dort. Testament vorgelesen, zwei Mal. Der Dollar soll aufgewertet werden. Ich übergebe Conto buch und Vollmacht für die Base, die bald kommt.. Sie sagt zwölf Mal „Vergelts Gott“, sei mit allem zufrieden, dankt immer wieder, ich so viele Mühen hätte.

Karte durch Sekretär abgegeben: Charles S.J., Professor für Orientalistik an der Sorbonne.